

Landeskrankenhaus Salzburg Universitätsklinik für Nuklearmedizin und Endokrinologie Vorstand: Prim. Univ.-Prof Dr. Christian Pirich	 UNIKLINIKUM SALZBURG
Patienteninformation und Einverständniserklärung SIRT	Version: 20170818
Inhaltliche Verantwortung: Prof. Pirich	Gültig ab: 18.08.2017

Patienteninformation und Einverständniserklärung Selektive Interne Radio-Therapie = SIRT

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei der SIRT handelt es sich um die Behandlung bösartiger (d.h. vom Lebergewebe ausgehender) oder sekundärer (d.h. von leberfremden Gewebe ausgehenden = Lebermetastasen) Lebertumoren, welche vorwiegend über die Leberarterien durchblutet werden. Die SIRT kommt üblicherweise in Frage, wenn die Lebertumoren nicht für eine operative Entfernung, eine andere lokale Therapiemaßnahme oder (weitere) Chemotherapien, d.h. medikamentöse Behandlungen, geeignet sind.

Über einen Gefäßkatheter, welcher von der Leiste her in die Leberarterie eingeführt wird, werden kleine gewebeverträgliche Harzkügelchen (biokompatible Mikrosphären, Produktnahme *SIR-Spheres*®) direkt in die Leberarterien injiziert. Aufgrund der Injektion in die Leberarterie reichern sich die Harzkügelchen in der Leber vornehmlich im arteriell versorgten Tumorgewebe und nur zu einem geringen Anteil im gesunden Lebergewebe an, welches überwiegend über die Pfortader versorgt wird.

Die Mikrosphären enthalten den radioaktiven Strahler Yttrium-90. Yttrium-90 ist ein Isotop, das überwiegend Betastrahlung aussendet. Die mittlere Reichweite der radioaktiven Strahlung im menschlichen Gewebe liegt unter 4 mm, die maximale Reichweite liegt bei ca. 11 mm. Hierdurch eignet sich Yttrium-90 gut für die Tumorbehandlung. Es wird eine hohe Strahlendosis im Tumorgewebe erreicht während gesundes Lebergewebe viel weniger bestrahlt und somit geschont wird.

Um eine Bestrahlung anderer Organe des Körpers zu vermeiden, wird durch Voruntersuchungen die zu erwartende Verteilung der Mikrosphären untersucht. Zur Bestimmung des Abstroms in die Lunge erfolgt ca. 2-3 Wochen vor der eigentlichen Behandlung eine Angiographie, bei der ein sehr schwacher radioaktiver Strahler (Technetium 99m Makroalbumin) in die Leberarterie injiziert und nachfolgend dessen Verteilung gemessen und dokumentiert wird. Sollte sich ein zu hoher Abfluss des Strahlers in die Lunge zeigen, kann die Behandlung unter Umständen nicht durchgeführt werden, da dies eine strahlenbedingte Lungenentzündung hervorrufen kann.

Zusätzlich müssen unmittelbar vor der Behandlung über den Katheter häufig kleine Äste der Leberarterie verschlossen werden, um einen Abfluss der Mikrosphären in andere Bauchorgane zu vermeiden.

SIR-Spheres® ist ein in Europa zugelassenes Medizinprodukt.

Es liegen Behandlungsergebnisse aus zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen für hepatozelluläre, hepatal metatasierende kolorektale und neuroendokrine Tumore vor. Durch die Therapie wird das Tumorgewebe zurückgedrängt und das weitere Wachstum verzögert. Dadurch ist eine Verlängerung der Lebenserwartung mit Verbesserung bzw. Erhaltung der Lebensqualität möglich. Eine vollständige Heilung ist durch die SIRT aber nicht zu erwarten.

Die Entscheidung zur Anwendung der SIRT wird im Universitätsklinikum Salzburg grundsätzlich in einem interdisziplinärem Tumorboard getroffen, indem der Nutzen und die möglichen Risiken für jeden Patienten/In individuell bewertet werden.

Trotz üblicher Therapie-begleitender Maßnahmen kann es bei der SIRT unter Umständen zu **unerwünschten Nebenwirkungen** kommen. Dazu gehören:

- allgemeine Komplikationen durch die Platzierung des intraarteriellen Katheters (hierzu erhalten Sie noch ein gesondertes Aufklärungsblatt)
- Infektion

Freigegeben von:	Pirich, Christian (nucpa)	Datum: 18.08.2017
-------------------------	---------------------------	-------------------

Titel: Patienteninfo und Einverständniserklärung SIRT	Version: 20170818
Gültig für: Universitätsklinik für Nuklearmedizin und Endokrinologie	Gültig ab: 18.08.2017

Häufige unerwünschte Nebenwirkungen durch die Leberbestrahlung

- Schmerzen
- Übelkeit
- Erbrechen

Diese Nebenwirkungen lassen sich in den allermeisten Fällen sehr gut medikamentös vorbeugen oder gegebenenfalls dementsprechend behandeln.

Seltene unerwünschte Wirkungen

- Strahlenhepatitis (strahlenbedingte, üblicherweise vorübergehende Leberentzündung mit Ikterus (Gelbsucht) und Aszites (Bauchwassersucht)
- Gastritis (Magenentzündung)

Sehr seltene Nebenwirkungen durch unerwünschten Abstrom eines Teils der Mikrosphären über unerkannte Gefäße in andere Organe als die Leber:

- Strahlenpneumonie (strahlenbedingte Lungenentzündung)
- Ulcera (Geschwüre am Magen oder Zwölffingerdarm)
- Cholezystitis (Gallenblasenentzündung)
- Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)

Zur Behandlung dieser möglichen Komplikationen kann in sehr seltenen Fällen eine Operation notwendig sein.

Freigegeben von:	<Unbekannt>
------------------	-------------

Titel: Patienteninfo und Einverständniserklärung SIRT	Version: 20170818
Gültig für: Universitätsklinik für Nuklearmedizin und Endokrinologie	Gültig ab: 18.08.2017

Einverständniserklärung

Über die geplante selektive interne Radiotherapie (SIRT) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Frau / Herrn Dr. ausführlich informiert.

Dabei wurde ich über die Erfolgschancen, den Nutzen, die möglichen Risiken und Nebenwirkungen, notwendige Folgemaßnahmen und ihre Risiken sowie über Behandlungsalternativen aufgeklärt, und meine entsprechenden Fragen wurden beantwortet.

Ich habe den Inhalt dieses Aufklärungsbogens sowie die mündlich erfolgte Aufklärung verstanden.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die SIRT ein. Mein Einverständnis bezieht sich auch auf die während der Behandlung notwendig werdenden Neben- und Folgemaßnahmen.

Anmerkungen:

.....
Ort / Datum Unterschrift des/der Patienten/Patientin

.....
Ort / Datum Unterschrift des/der behandelnden Arztes/Ärztin

Freigegeben von:	<Unbekannt>
------------------	-------------